

L 6716/L 6916-35	1 Südlich von Huttenheim	169 ha
Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (OKL)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag Erzeugte Produkte: Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte	
<p style="text-align: center;">4,6 m ----- 23 m</p>	Spülbohrung BO6816/591, südöstlich der Kiesgrube Philippsburg-Huttenheim (RG 6816-3), im östlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ^{3d} 62 630, H ^{5d} 494 440, Ansatzhöhe: 100 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Mittelkies, grobkiesig, fein- bis grobsandig. Der Kiesanteil im Oberen Kieslager überwiegt knapp gegenüber dem Sandanteil (46 %). Der Feinsandanteil ist mit 20 % relativ hoch. Der Schluffgehalt ist mit 0,9 % als niedrig zu bezeichnen. Verwitterungserscheinungen können vor allem bei den Graniten und Gneisen vorkommen. Weiterhin können vereinzelt gebleichte und mürbe Buntsandsteine sowie löchrig-kavernöse Kalksteine auftreten.</p> <p>Analysen: LGRB-Analyse der Kiese und Sande der Kiesgrube Philippsburg-Huttenheim (RG 6816-3) aus den LGRB-Betriebsakten (1991): (1) <u>Geröllspektrum</u> an der 16/32 mm Fraktion: 34,7 % alpiner Quarzit; 7,2 % alpiner Quarz; 0,8 % alpine Metamorphite; 3,5 % Lydite, Hornsteine; 17,3 % Schwarzwald-Quarz; 3,1 % Schwarzwald-Granit; 2,1 % Schwarzwald-Gneis; 2,1 % Buntsandstein; 6,6 % Schwarzwald-Porphyre; 10,5 % Kalksteine; 10,3 % Kalksandsteine; 0,6 % Grauwacke; 0,4 % übrige Vulkanite; 0,6 % Sonstige. (2) <u>Korngrößenverteilung</u>: Schluff < 0,063 mm: 0,9 %; Sand 0,063–2 mm: 46,4 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 41,4 %; Grobkies 16–63 mm: 11,3. (3) <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm: 3 %.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Spülbohrung (?) BO6816/591, Lage s. o.</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 0,7 m Boden – 2,5 m Torf (Auensediment) – 18,1 m Mittel- bis Grobkies, sandig, stellenweise auch schluffig (OKL) – 20,0 m Sand, schluffig (Feinsedimentlage im OKL) – 20,3 m Fein- bis Grobsand (OKL) – 22,4 m Mittelkies, sandig (OKL) – 22,6 m Schluff (Feinsedimentlage im OKL) – 25,9 m Mittelkies, sandig (OKL) – 26,9 m Fein- bis Grobsand (OKL) – 27,6 m Mittelkies, sandig (OKL) <p style="padding-left: 40px;">– darunter: Schluff, Ton und Sand, schluffig des OZH –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit beträgt 20 bis 30 m und nimmt von Westen nach Osten und von Süden nach Norden zu. Lediglich in einem kleinen Bereich an der B 35 ist die nutzbare Mächtigkeit auf 15 m reduziert. Abraum: Die Mächtigkeit der Deckschichten variiert zwischen 0,3 und 4 m und liegt durchschnittlich bei etwa 2 m. Es handelt sich um Lehme und Sande der Rheinaue, die hauptsächlich aus schluffig-tonigem Lehm, Sand und Schluff bestehen (LGRB 2006a). Weiterhin kann eine mehrere Dezimeter mächtige und eine etwa 2 m mächtige Feinsedimentlage im Oberen Kieslager auftreten.</p> <p>Grundwasser: Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Relativ mächtige Deckschichten von durchschnittlich 2 m. Weiterhin können im Oberen Kieslager mehrere dm bis 2 m mächtige Feinsedimentlagen vorkommen, so dass sich der Abraum erhöhen kann. An nicht verwertbaren Bestandteilen kommen Hölzer und Torfplatten sowie Lehmklumpen vor.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Ortschaft Huttenheim und Vorkommen L 6716/L 6916-20. <u>Westen und Süden:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-34 mit nutzbaren Mächtigkeiten < 20 m. <u>Osten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-36 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 30 m.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens beruht auf der Auswertung zahlreicher Erkundungsbohrungen, darunter auch viele Bohrungen der Industrie, sowie auf den Erhebungsdaten der Kiesgrube Philippsburg-Huttenheim (RG 6816-3). Während für den Nordteil im Bereich der Kiesgrube Philippsburg-Huttenheim eine ausreichende Anzahl geeigneter Bohrungen als Datengrundlage zur Verfügung stand, liegen für den Südosten des Vorkommens nur wenige geeignete Bohrungen vor, so dass dort eine Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit erforderlich ist.</p> <p>Sonstiges: Die Gewinnung dieses geringmächtigen Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.</p> <p>Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) mit einer nutzbaren Mächtigkeit von 20 bis 30 m. Nur in einem kleinen Bereich entlang der Bundesstraße B 35 ist die nutzbare Kies- und Sand-Mächtigkeit auf 15 m reduziert. Aufgrund der Mächtigkeit des feinkörnig ausgebildeten Oberen Zwischenhorizonts (heute: Ladenburg-Horizont) kann das Mittlere Kieslager (heute: Weinheim-Schichten) durch den Kiesabbau nicht durchtrennt und somit auch nicht genutzt werden. Der Kiesanteil überwiegt den Sandanteil im OKL, wobei der Feinsandgehalt relativ hoch ist.</p>		